

Von Kochkreutern.

c **Krafft/ tugent/ vnd Wirkung der Pestnacken**
in der arznei innerhalb im Leib nutzlich
zubrauchen.

Die Pastinacken/wie obgemeldet/ seind hitziger natur/ mit einer harnige
leyt/ sarnemlich die wild. Aber die zame ist der speis bequem/ furet wol/
vnd ist dem magen seer gut/ erweycht den bauch/ vnd erweckt windige pläst/
darnon der bauch auffgeplähet wirt/ ist schwerlicher dawung vnd reytet zu
vnterscheyt/ treibe auch den harn seer vnd krefftiglich.

Der Pestnacken samen wirt nutzlich gebrauchet/ den weibern jr gebürliche
reynigleyt zufürderen/ vnd auch den harn zutreiben/ wie von der wurzel ge-
saget ist/ dann er beimpet alle ver hinderung des harnens/ vñ dienet wol den
wasserfüchtigen/ vnd denen/ welche mit geschwulst vñnd stechen der seitten
beladen seind.

Welcher von Pestnacken samen gessen hat/ dem sollen weder Schlangen/
noch ander ungezyfer vnd giftige thier schaden mögen.

Der wilden Pastinacken werden gleiche krafft vñ noch vil ander tugent
mehr zugefunden/ dann sie zu der arznei bequemter dann die zam.

Gelbe Rüblin. Dauciae.

Baucia.



Die gelben Rüblin/ so man auch rot findet/
wie hernach angezeygt wird/ nennen die
Griechischen ärztet Daucias, darauf der
gebrochen namen beiden Apotecern erwachsen/
das sie beyden Baucia, allein mit ver wandlung ei-
nes cynige/ nemlich des vordern büchstrabens/ wel-
cher mit wenig irthumb erweckt het. Aber das wil-
de geschlecht diser Rüblin/ welche man Vogelone
stet nennet/ hat noch bisher seinen rechten namen
erhalten/ vnd wirt Daucus genant. Welich nennen
auch dise Rüblin Welsche Pestnacken zum vnder-
scheid der rechten Pestnacken/ von welcher wir in
nechst vorgehendem Capitel gesagt haben. Welich
wollen auch/ das die Franzosen dise Pestnacken
Cortottes nennen/ Welcher namen aber nit disen
gelben Rüblin/ sonder der wurzel des Matt oder
Wiskämmels zugehört.

Dise gelbe Rüblin werden auch allenthalben in
Teutsch landen Moien genant.

Gestalt vnd vnder scheidung der geschlecht der Gelben Rüblin.

Der gelben Rüblin art vnd geschlecht/ so wir auch mit dem Griechischen
Arzot Simcone Serhi vnder die Daucias zelen/ haben wir sarnemlichen
zwey geschlecht/ als eins zam vñnd wilds. Der samen aber seind widerumb
dierley art/ wie auch der wilden mer dann einerley art ist. Vnd seind der za-
men sarnemlich dierley art/ als weiß/ gelb/ vnd rot/ an der farb der wurzel
vnder scheid. Dise wurzlen werden lang vñnd rund/ oberhalb mit einem
grossen haupt/ vnd vnden zügespizt/ daher in der namen kommen/ das man
sie gelb oder rot Rüblin nennet. An kraut/ bletter/ stengel/ samen/ vñnd wurz-
len.

gel/feind sie aller ding einander gleich/ aufgenommen die farb /wie obge A
meldet. Das kraut ist seer reyn zerspalten/ vnd zart eingeschnitten/gar nahe
wie des wilden Rummels. Im andern jar stossen sie iren hohlen stengel/ der
ist aussershalb harig oder wollig / darauff wachsen die weissen kronen wie
des Berfels. In der mitte solcher runden dolden oder kronen findet man all
zeit ein eynigs rots oder Presilgen farbs blümlin/im zamen vnd wilden ges
schlechte diser Rüblin art. Der samen diser Rüblin ist fast rauhe vnd harig/
also/ das er in grossen klumpen an einander hanget. Vnd ist aber ein yedes
körnin in sonderheyt anzusehen wie die plat/ silz/ oder klebleuß.

Das wild geschlecht ist dem zamen aller ding inn blümen/ kraut/ stengel/
vnd den inneren braunen oder rothfarben blümlin inn sonderheyt gleich vnd
ganz ähnlich/ allein die wurzel ist dünn/ hart/ vnd holzig/ aber am geschmack
vil scherpffer vñ hänniger. Noch ist diser wilden Rüblin ein sonderliche art/
daruon an ein bequemern ort weiter.

**Wachung / pflanzung / vnd einsam-
lung der gelben Rüblin.**

Wie dioben gesagt/ ist die wurzel der wilden Moien oder gelben Rüblin
kley n vnd dünn/ wirt auch bald holzig/ derhalben zu der speiß vntauglich/
wechset allenthalben in Wisen/ daruon sammeln die Apoteker jr Samen. Dau
ei, nemlich den rauhen samen. Aber die wurzel zu der speiß zubrauchen/ muß
man sie in sonderlichen feldern aussäen/ wie dann die Selenhenser Moien
in sonderheyt gerümet werden. So wirt der Cölnisch acker mit dison Rüb
lin durchauß fast vol beschwet alle jar/ da man dise Rüblin heffrig inn der
speiß braucht. Aber der Strasburger acker gibt vns die roten Rüben/ wel
che man in sonderheyt einmacht mit honig/ oder einsalzet/ wie hernach an
gezeygt wirt. Die gelben Rüblin schwet man auch/ das sie gegen der Saß B
sten zeitig seien/ dann alle solche speisen vorzeiten den merertheyl gegen der
Sassen gericht worden seind/ da man sich des fleyschs ein zeit lang hat ent
halten müssen.

Die wilden gelben Rüblin findet man allenthalben inn Wisen vnd gras/
echten orten in hecken/ vnd ist nichts gemeyners auff dem feld/ auch zwisch
en den Kornäckern wo hohes gras wechset/ dann ebendise wilde gelbe Rüb
lin oder Vogels nester/ die geben ein nutzlichen samen/ ist auch fast rauhe. Sol
che reuhe plegt man an dem zamen Rüblin samen mit einem tüch flässig ab
zureiben/ damit die Rüblin desto geschlachter werden.

**Qualitet oder Temperament der wilden
Rüblin.**

Obgemelter Griechischer vnd glaubwürdiger Arzet Simeon Sethi set
zet seine Daucias, oder gelben Rüblin geschlecht warmer natur im anderen
grad/ aber feucht im ersten grad/ welche feuchte sie von der pflanzung bekö
men/ dann sie in der wilden art nit gespürt wirt / welche im geruch vnd ge
schmack scherpffer/ hänniger/ vnd stercker ist/ wie auch inn aller hernach bes
schribner tugent vnd wirkung.

**Gebrauch vnd wirkung der gelben Rüblin
in der speiß.**

Die zamen weissen vnd gelben Rüben seind in der speiß fast gemeyn/ daß
sie aller massen mit seyftem fleysch/ speck/ oder butter/ wie die gemeynen rü
ben/ bereyt werden zu der speiß/ wiewol man der weissen nit achtet/ vnd sie
gmeynlich hinweg würfft/ vnd allein die gelben nützt vnd braucht. Sie fürē